

ANSPRACHE
von
S.E. Erzbischof Dr. Peter Stephan ZURBRIGGEN
Apostolischer Nuntius in Österreich
Doyen des Diplomatischen Corps

beim NEUJAHRSEMPFANG des
Herrn Bundespräsidenten Dr. Heinz FISCHER

(Wien, 17. Jänner 2011)

Exzellenz,
sehr verehrter Herr Bundespräsident!

Auch zu Beginn dieses neuen Jahres ist es für die Mitglieder des bei der Republik Österreich akkreditierten Diplomatischen Corps eine Freude und besondere Ehre, Ihnen, Herr Bundespräsident, in respektvoller Verbundenheit die besten und aufrichtigen Glückwünsche für alle Tage des Jahres auszusprechen. Die Botschafterinnen und Botschafter, die hier in Wien die Staatsoberhäupter und Regierungen ihrer Länder vertreten – wir alle – wünschen Ihnen und dem gesamten österreichischen Volk von Herzen Gottes Segen, Frieden, Erfolg, Glück, und frohes Wohlergehen in diesem Jahr 2011!

Sehr geehrter Herr Bundespräsident! Meine Damen und Herren! Eine Reihe von Ereignissen in den zurückliegenden zwölf Monaten haben viele von uns nachdenklich gemacht. Naturkatastrophen und andere Unglücke haben einer weltweiten Öffentlichkeit die Verletzbarkeit des Menschen allem technischen Fortschritt zum Trotz vor Augen geführt. Ich denke hier beispielhaft an das schwere Erdbeben in Haiti vor einem Jahr sowie an das Grubenunglück in Chile und die eindrucksvolle Rettung der Bergleute, die von unzähligen Personen an den Bildschirmen mitverfolgt wurde. Beide Ereignisse haben eine große Bewegung der Solidarität unter den Menschen in nahezu allen Völkern der Erde ausgelöst. Die wache Teilnahme am Geschick anderer Menschen, mögen diese auch tausende Kilometer entfernt leben, gehört zur Dynamik der Menschheitsfamilie, in der Gleichgültigkeit keinen Platz hat und niemals haben darf.

Es gehört indes zur tragischen Seite der Weltgeschichte, daß viele Misere, Konflikte und Katastrophen von Menschen selbst verursacht sind. All diese Negativereignisse beruhen auf dem Egoismus einzelner Personen oder Personengruppen, auf dem Mangel an Respekt für die anderen und

auf der Mißachtung der dem Menschen angeborenen Würde und Freiheit. Wir erleben heute in erschreckendem Ausmaß Akte von Verfolgung und Diskriminierung sowie schreckliche Gewalttaten, *hate crimes* aufgrund religiöser Intoleranz. All dies stört und gefährdet den Frieden, den unsere Welt braucht, den die Menschen ersehnen. In seiner diesjährigen Botschaft zum 1. Jänner hat Papst Benedikt XVI. treffend hervorgehoben, daß die in der Würde des Menschen selbst verankerte Religionsfreiheit ein Weg für den Frieden ist. *„Die transzendente Würde der Person ist ein wesentlicher Wert der jüdisch-christlichen Weisheit, sie kann aber dank der Vernunft von allen erkannt werden Diese Würde...muß als ein allgemeines Gut erkannt werden, das für den Aufbau einer auf die volle Verwirklichung des Menschen ausgerichteten Gesellschaft unverzichtbar ist. Die Achtung wesentlicher Elemente der Menschenwürde wie das Recht auf Leben und das Recht auf die Religionsfreiheit ist eine Bedingung für die moralische Legitimität jeder gesellschaftlichen und rechtlichen Vorschrift“* (Botschaft zum Weltfriedenstag 2011, Nr. 2).

Meine Damen und Herren! Österreich hat sich in der Völkergemeinschaft auch im letzten Jahr durch sein Engagement für Menschenrechte ausgezeichnet. Wir registrieren mit Dankbarkeit die höchst lobenswerte *Initiative zum Schutz der Religionsfreiheit sowie religiöser Minderheiten* und die damit verbundene Anregung von Herrn Bundesminister Michael Spindelegger, „daß auch der neue Europäische Auswärtige Dienst die Situation der Religionsfreiheit weltweit beobachtet, regelmäßig Bericht erstattet und diesen den EU-Außenministern vorlegt“ (OTS01252010-12-10). Die Tatsache, daß für Österreich der *„Einsatz für Menschenrechte eine moralische und rechtliche Verpflichtung“* darstellt, qualifiziert die Politik dieses wunderbaren Landes mit seiner reichen christlich-humanistischen Tradition und Geschichte im Herzen Europas. Daher ist es folgerichtig, daß Österreich während seiner dritten Mitgliedschaftsperiode im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, die durch harte Arbeit geprägt war, eine *„Spur der Menschlichkeit“* (Wiener Zeitung vom 31.12.2010, S. 12) hinterlassen hat.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Diplomatischen Corps, meine Damen und Herren! Die wegweisende und konstruktive Grundhaltung der österreichischen Diplomatie und Außenpolitik spiegelt sich wieder in den beachtenswerten Interventionen des Herrn Bundespräsidenten beim *Security Council Summit* im letzten September in New York und beim OSZE-Gipfel zu Beginn des Monats Dezember 2010 in Astana: In der Tat sind Demokratie, Menschenrechte (darunter die Religionsfreiheit) und Rechtsstaatlichkeit als *„Grundpfeiler einer Wertegemein-*

schaft die Grundvoraussetzung für Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Wohlstand.“ Wir Diplomaten danken Ihnen, Herr Bundespräsident, für Ihre klaren Worte und für die konsequente Friedenspolitik Österreichs in Europa und in der Welt!

Auch heuer danke ich namens meiner Kolleginnen und Kollegen im Diplomatischen Corps und im eigenen Namen an dieser Stelle auch für die Unterstützung, die wir seitens der Republik Österreich und ihrer Behörden, insbesondere des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, bei der Ausübung unserer Mission erfahren.

Meine Damen und Herren! Am Beginn dieses neuen Jahres steht der Wunsch *aller* nach Frieden, Glück und Prosperität.

So darf ich nun

- Ihnen, hochverehrter Herr Bundespräsident, Ihrer Gemahlin und Ihrer Familie,
- dem hochgeschätzten Herrn Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten und seinen Mitarbeitern,
- sowie allen Österreicherinnen und Österreichern

von Herzen unsere allerbesten und aufrichtigen Wünsche für ein gesegnetes, friedvolles und glückliches Jahr 2011 erneuern.

Herzlichen Dank!

www.nuntiatur.at

ADDRESS
given by
H.E. Archbishop Dr. Peter Stephan ZURBRIGGEN
Apostolic Nuncio in Austria
Doyen of the Diplomatic Corps

at the **NEW YEAR'S RECEPTION**
held by **Federal President Dr. Heinz FISCHER**

(Vienna, 17th January 2011)

Unofficial Translation

Your Excellency,
Dear Mr. Federal President,

Once again, at the beginning of the New Year, the members of the Diplomatic Corps accredited to the Republic of Austria consider it a special honour and a privilege to respectfully extend their best and most sincere wishes to you, Mr. Federal President, for each and every day of the year. All of us, the Ambassadors representing the Heads of State and the Governments of their Countries in Vienna, wish you and the Austrian people God's Blessings, peace, success, happiness, health and prosperity for the year 2011!

Mr. Federal President,
Ladies and Gentlemen,

A series of events over the past twelve months has given many of us cause for reflection and concern. All over the world, natural disasters and other severe accidents have reminded us painfully of the vulnerability of human life, regardless of the technological progress achieved. Examples that come to mind in this context include the destructive earthquake in Haiti a year ago as well as the mining accident in Chile and the impressive rescue operation for the miners, witnessed by people all over the world on their TV screens. Both events triggered an impressive wave of solidarity in almost all countries of the world. Care and empathy for the fate of our fellow human beings, even though we may live thousands of kilometres apart, are essential elements in the dynamics of the family of humankind, which never is and never must be a place for indifference.

It is, however, part of the tragic side of world history that so much misery and suffering, so many conflicts and disasters are man-made. These negative events are all due to the selfishness of individuals or groups of individuals, to the lack of respect for others and the disregard for the inalienable dignity and freedom of the human being. To an alarming extent, we are witnessing persecution and discrimination, heinous acts of violence, hate crimes spawned by religious

intolerance. These phenomena trouble and endanger the peace our world needs so badly, the peace people everywhere are longing for. In his New Year's Message on January 1st, Pope Benedict XVI most aptly emphasised the fact that freedom of religion, enshrined in the dignity of the human being, is *one* way to peace. *“The transcendent dignity of the person is an essential value of Judeo-Christian wisdom, yet thanks to the use of reason, it can be recognised by all. This dignity...must be acknowledged as a universal good, indispensable for the building of a society directed to human fulfilment. Respect for essential elements of human dignity, such as the right to life and the right to religious freedom, is a condition for the moral legitimacy of every social and legal norm.”* (Message on the occasion of the 2011 World Day of Peace, No.2).

Ladies and Gentlemen,

During the past year, Austria has, once again, distinguished itself through its commitment to human rights. With gratitude do we take note of the highly laudable *initiative for the protection of religious freedom and religious minorities* and the related statement made by Federal Minister Michael Spindelegger, proposing that “the new European External Action Service should also keep an eye on the situation of religious freedom worldwide and submit regular reports on this subject to the EU Ministers of Foreign Affairs” (OTS01252010-12-10). The fact that Austria regards it as a “*moral and legal duty to stand up for human rights*” qualifies the political life of this magnificent country with its rich Christian and humanistic tradition and its history in the heart of Europe. Hence, it follows logically that Austria, during its third mandate in the Security Council of the United Nations, which was marked by a great deal of hard work, has left a “trace of humanity” (Wiener Zeitung of 31st December 2010, p.12).

Dear Colleagues of the Diplomatic Corps,
Ladies and Gentlemen,

The pioneering and constructive attitude of Austria’s diplomacy and foreign policy is reflected in the noteworthy statements made by the Federal President at the Security Council Summit last September in New York and at the OSCE Summit in early December 2010 in Astana: Democracy, human rights (including religious freedom) and the rule of law “as the basic pillars of a community of values” are indeed “the essential prerequisites for peace, security, development and prosperity”. In our role as diplomats, we wish to thank you, Mr. Federal President, for your clear words and for Austria’s consistent pursuit of a policy of peace in Europe and throughout the world!

Speaking on behalf of my colleagues and in my own name, I should like to use this occasion to thank you once again for the support we are receiving from the Republic of Austria and its authorities, in particular the Federal Ministry for European and International Affairs, in the exercise of our mission.

Ladies and Gentlemen,

At the beginning of this New Year, we *all* share the wish for peace, happiness and prosperity.

Let me therefore extend

- to you, highly esteemed Mr. Federal President, your wife and your family,

- to the very distinguished Federal Minister for European and International Affairs and his staff,
- and to all Austrians

our very best and sincere wishes for a blessed, peaceful and happy Year 2011.

Thank you very much!

www.nuntiatur.at

DISCOURS
prononcé par
S.E. l'Archevêque Peter Stephan ZURBRIGGEN
Nonce Apostolique en Autriche
Doyen du Corps Diplomatique

à l'occasion de la RÉCEPTION DU NOUVEL AN offerte par
M. Heinz FISCHER, Président Fédéral de la République d'Autriche

(Vienne, le 17 janvier 2011)

Traduction non officielle

Excellence,
 Estimé Président Fédéral,

Comme dans le passé, cette nouvelle année qui commence, offre aux membres du Corps Diplomatique accrédités auprès de la République d'Autriche l'occasion de manifester l'honneur et la joie qu'ils éprouvent de pouvoir vous exprimer, Monsieur le Président Fédéral, leurs meilleurs vœux respectueux et sincères pour tous les jours de cette année. Les ambassadrices et ambassadeurs qui représentent à Vienne les Chefs d'État et les Gouvernements de leurs pays – en somme nous tous – nous vous souhaitons de plein cœur, ainsi qu'à l'ensemble du peuple autrichien, la Bénédiction de Dieu, la paix, le succès, le bonheur et la prospérité en cette année 2011 !

Monsieur le Président Fédéral, Mesdames et Messieurs,

Une série d'événements survenus au cours des douze mois écoulés ont rendu pensifs bon nombre d'entre nous. Les catastrophes naturelles et d'autres calamités ont démontré au grand public mondial à quel point l'être humain est vulnérable malgré tous les progrès de la technologie. À titre d'exemple, je pense au séisme de grande magnitude qui s'est produit à Haïti il y a un an ainsi qu'à l'accident minier au Chili et au sauvetage impressionnant des mineurs qui a été suivi par d'innombrables personnes sur les écrans de télévision. Ces deux événements ont déclenché un large mouvement de solidarité parmi pratiquement tous les peuples de la terre. La participation bienveillante au sort d'autres êtres humains, même s'ils vivent à une distance de plusieurs milliers de kilomètres, est un signe du dynamisme de la famille des êtres humains dans laquelle l'indifférence n'a pas de place et ne devra jamais en avoir.

Cependant, l'histoire du monde a toujours eu son côté tragique, à savoir qu'un grand nombre de misères, de conflits et de catastrophes sont causés par l'homme lui-même. Tous ces événements négatifs sont le fruit de l'égoïsme de certains individus ou de groupes de personnes, du manque de respect pour autrui et du mépris de la dignité et de la liberté innées de l'homme. Aujourd'hui, nous assistons à un nombre effrayant d'actes de persécution et de discrimination ainsi qu'à des actes de violence horribles, des *crimes inspirés par la haine* qui sont le résultat de l'intolérance religieuse. Tous ces facteurs perturbent et menacent la paix dont notre monde a besoin et à laquelle les populations aspirent. Dans son message du premier janvier de cette année, le Pape Benoît XVI a souligné pertinemment que la liberté religieuse ancrée dans la dignité humaine est *une* voie qui conduit à la paix. « *La dignité transcendante de la personne est une valeur essentielle de la sagesse judéo-chrétienne, mais grâce à la raison, elle peut être reconnue par tous. Cette dignité... doit être reconnue comme un bien universel, indispensable pour la construction d'une société orientée vers la réalisation et la plénitude de l'homme. Le respect des éléments essentiels de la dignité de l'homme, tels que le droit à la vie et le droit à la liberté religieuse, est une condition de la légitimité morale de toute norme sociale et juridique.* » (Message publié à l'occasion de la Journée Mondiale de la Paix 2011, point 2).

Mesdames et Messieurs, l'année dernière, au sein de la communauté internationale, l'Autriche s'est distinguée une fois de plus par son engagement en faveur des droits de l'homme. C'est avec un

sentiment de gratitude que nous avons pris note de l'*Initiative - extrêmement louable - de protection de la liberté religieuse et des minorités religieuses* et de la suggestion faite à cette occasion par M. le Ministre Fédéral Michael Spindelegger « que le nouveau Service européen pour l'action extérieure observe la situation de la liberté religieuse dans le monde entier, qu'il présente régulièrement un rapport qui sera soumis aux ministres des affaires étrangères de l'UE » (OTS01252010-12-10). Le fait que pour l'Autriche « *l'engagement pour les droits de l'homme représente une obligation morale et juridique* » caractérise la politique de ce merveilleux pays riche en traditions chrétiennes et humanistes et fort de son histoire en plein cœur de l'Europe. Il est donc tout à fait logique que pendant la période de son troisième mandat de membre du Conseil de Sécurité des Nations unies (qui a été marquée par des travaux intensifs), l'Autriche ait laissé dans son sillage « une trace d'humanité » (Wiener Zeitung du 31/12/2010, p.12).

Chères collègues, chers collègues du Corps Diplomatique,
Mesdames et Messieurs,

L'attitude fondamentalement prospective et constructive de la diplomatie et de la politique étrangère de l'Autriche se reflète dans les interventions remarquables de M. le Président Fédéral à l'occasion du sommet du Conseil de sécurité en septembre dernier à New York et du sommet de l'OSCE début décembre 2010 à Astana : Sans aucun doute, la démocratie, les droits de l'homme (dont la liberté religieuse) et l'État de droit sont, en tant que « piliers fondamentaux d'une communauté de valeurs la condition essentielle à la paix, à la sécurité, au développement et à la prospérité ». Nous autres diplomates, nous vous remercions, M. le Président Fédéral, de vos paroles sans équivoque et de la politique de paix conséquente que l'Autriche mène en Europe et dans le monde !

Cette année encore, au nom de mes collègues du Corps Diplomatique et en mon nom personnel, je tiens à vous remercier du soutien de la République d'Autriche et de ses autorités, notamment du Ministère Fédéral des affaires européennes et internationales, dont nous bénéficions dans l'exercice de notre mission.

Mesdames et Messieurs,

Au début de cette année qui commence nous aspirons *tous et toutes* à la paix, au bonheur et à la prospérité.

Ainsi je réitère maintenant de tout cœur

- à vous, estimé Président Fédéral, à votre épouse et à votre famille,
 - au très honoré Ministre Fédéral des affaires européennes et internationales
 - et à toutes les Autrichiennes et Autrichiens
- nos meilleurs vœux les plus sincères pour une année 2011 bénie, pacifique et heureuse.

Je vous remercie de votre attention.